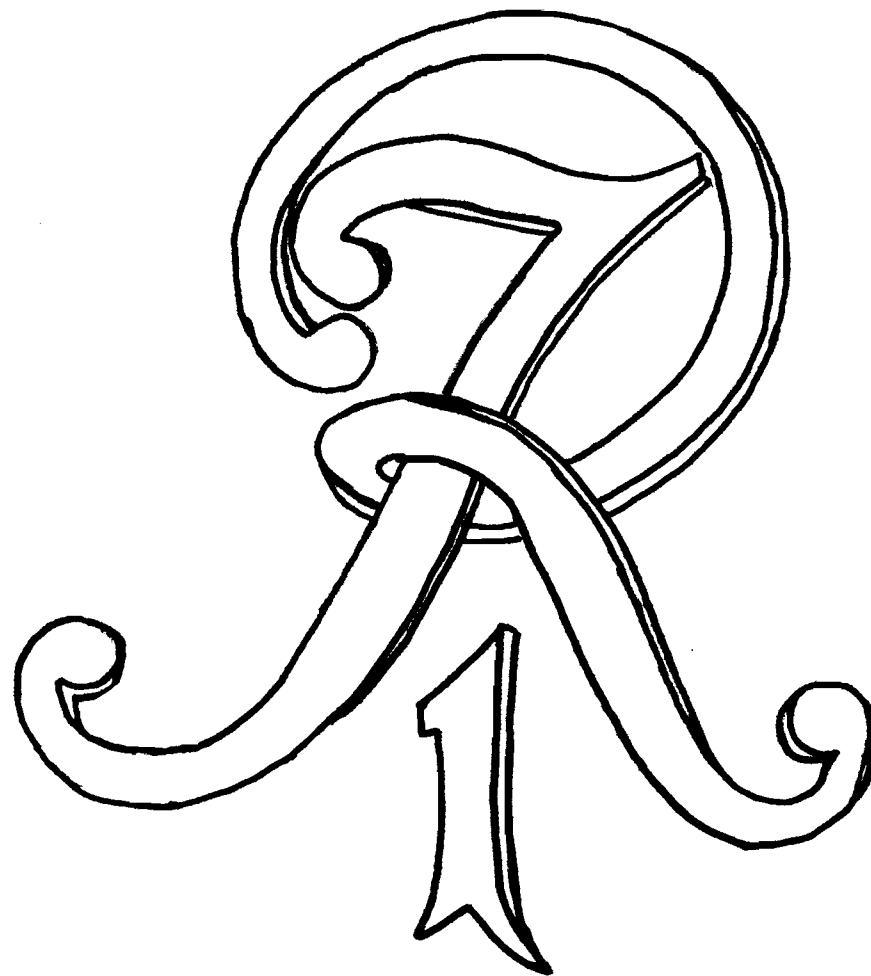
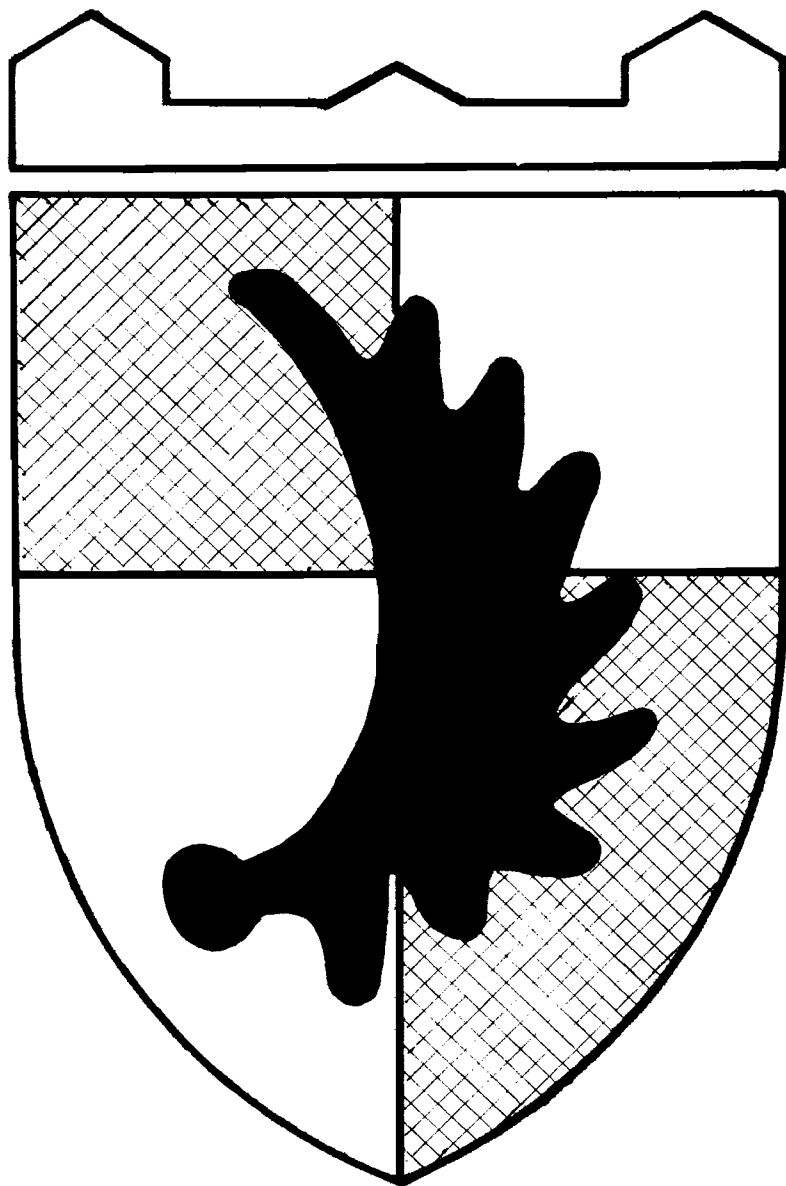


KAMERADSCHAFT
INFANTERIE-REGIMENT 1

Königsberg/Ostpreußen



1949 - 1979

UNSERE JAHRESTREFFEN

1949 Northeim
1950 Hannover
1951 Wuppertal
1952 Wuppertal
1953 Wuppertal
1954 Wuppertal (mit Divisionstreffen)
1955 Duisburg
1956 Wuppertal
1957 Wuppertal
1958 Wuppertal (mit Divisionstreffen)
1959 Wuppertal (Enthüllung Div.-Ehrenmal)
1960 Darmstadt (mit Divisionstreffen)
1961 Wuppertal
1962 Wuppertal (mit Divisionstreffen)
1963 Düsseldorf
1964 Wuppertal
1965 Wuppertal
1966 Wuppertal
1967 Wuppertal
1968 Wuppertal
1969 Wuppertal
1970 Wuppertal
1971 Handorf
1972 Handorf
1973 Handorf
1974 Handorf
1975 Handorf
1976 Handorf
1977 Handorf
1978 Sennelager

FESTSCHRIFT

anlässlich
des
30jährigen Bestehens
der
KAMERADSCHAFT INFANTERIE-REGIMENT 1
früher
Königsberg/Ostpreußen

24. Mai 1979

VORWORT

Tradition heißt Überlieferung. Ihr Wert liegt nicht in der Übermittlung des Gegenständlichen.

Vielmehr erfüllt sich ihr Sinn erst in der Fortführung der als richtig erkannten und darum zu überliefernden geistigen und sittlichen Begriffe.

Überlieferung muß demnach lebendig sein. Lebendig bleiben sollen die Tugenden, die zusammengefaßt sind in den Worten:

*Selbstbewußt und doch bescheiden,
Verschwiegen und unbestechlich,
Gottesfürchtig und wahrhaft,
Aufrecht und treu!*

Major a. D. Oskar Weiß

ZUM GELEIT

Liebe Kameraden,

anlässlich des diesjährigen Kameraden-Treffens gedenken wir des dreißigjährigen Bestehens unserer Kameradschaft I.R.1.

Sowohl im Frieden als auch in den härtesten Zeiten des Krieges und der Gefangenschaft hat sich unsere Kameradschaft bewährt. Als nach dem Zusammenbruch alles Soldatische diffamiert und verhöhnt wurde, als die Witwen und Waisen kaum Hilfe fanden und dem ehemaligen Soldaten der Übertritt in einen Zivilberuf erschwert wurde, fanden wir uns wieder zusammen.

Im PzGrenBtl. 193 wird uns eine Heimat und eine Gastfreundschaft geboten, für die wir dankbar sind. Wir dürfen feststellen, daß bei den jungen Soldaten der Truppe die Achtung gegenüber einer Generation geblieben ist, welche die besten Jahre des Lebens geopfert hat. Das ermutigt uns, die Kameradschaft auch im Gedenken an unsere Gefallenen hochzuhalten und das Patenschaftsverhältnis zu 193 zu vertiefen.

Major a. D. Dr. Weißenberg
Vorsitzender

WILLKOMMEN IN HANDORF

Die KAMERADSCHAFT INFANTERIE-REGIMENT 1 besteht 30 Jahre.

Zu Ihrem Jubiläum übermittle ich Ihnen im Namen aller Soldaten des Panzergrenadierbataillons 193 herzliche Glückwünsche und heiße Sie in der Lützow-Kaserne willkommen.

Es ist uns eine große Freude und Ehre zugleich, daß Sie diesen Festtag gemeinsam mit den Soldaten des Bataillons feiern wollen.

In der Erkenntnis, aus der Vergangenheit zu lernen, damit die Gegenwart besser verstanden wird und die Zukunft vernünftig gestaltet werden kann, wurde die Patenschaft zwischen der Kameradschaft des Infanterie-Regiments 1 und dem Panzergrenadierbataillon 193 vor neun Jahren geschlossen.

Getreu Ihrem Wahlspruch „Der Vergangenheit — Der Zukunft“, in Stein gemeißelt schon vor Ihrer Kaserne in Königsberg, haben Sie Ihr Wirken zu unserem Nutzen eingerichtet.

Ihr Wahlspruch soll uns nicht nur Mahnung sein, sondern anspornen, im Zeichen dieser Verbundenheit unseren Auftrag zu erfüllen, treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Grenda
Oberstleutnant



Fahne vom Kgl. Preuß. Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1, mit dem Säkularband und der Säkularschleife für 200jähr. Bestehen.
Stiftungstag: 20. 12. 1655
Standort: Königsberg (Pr.)
Tuch der Fahne von Kaiser Wilhelm II. 1901 erneuert.

DIE TRADITION DES I. R. 1

Wie man Teile oder gewisse Zeiten der Geschichte eines Volkes nicht streichen oder verleugnen kann, ist auch der Begriff der militärischen Tradition nicht untergegangen. Am 1. Juli 1965 erließ der damalige Bundesminister für Verteidigung, von Hassel, den Erlass „Bundeswehr und Tradition“. In ihm wurde u. a. festgelegt: „Traditionspflege dient nicht der Selbstrechtfertigung; sie erlaubt kein Ausweichen vor selbstkritischen Erkenntnissen. In der Geschichte nehmen alle Menschen teil an Glück und Verdienst wie an Verhängnis und Schuld. Diese Einsicht schützt vor einfältiger Bewunderung. Rechte Traditionspflege ist nur möglich in Dankbarkeit und Ehrfurcht vor den Leistungen und Leiden der Vergangenheit.“

So bemühen wir uns, nicht p a t h e t i s c h von Tapferkeit und Heldentaten zu reden, sondern wollen der Erkenntnis Raum geben, daß die elementaren Kräfte des soldatischen Wesens durch die Jahrhunderte die gleichen geblieben sind: Mut, Tapferkeit, Befehlsgewalt mit Gehorsamsanspruch, Kameradschaftlichkeit und Hilfswilligkeit in Notlagen. Diese Eigenschaften, welche den im Vorwort genannten Tugenden sinngemäß entsprechen, sind es, die wir für überlieferungswürdig halten, wie sie uns überliefert wurden.

Deshalb nennen wir mit Stolz die Traditionsregimenter der drei Bataillone des Regiments.

I.Btl.: Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I (2. ostpr.) Nr. 3 von 1685.

II.Btl.: Grenadier-Regiment. Kronprinz (1. ostpr.) Nr. 1 von 1655.

III.Btl.: Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (.6. ostpr.) Nr. 43 von 1860. Dieses Regiment übertrug dem I.R.1 die TRADITION zur Führung des von einem Bernhardiner gezogenen Paukenwagens im Musikkorps.

DAS REGIMENT IM HUNDERTTAUSEND-MANN-HEER

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg erhielt das Bild der Garnisonstadt Königsberg/Ostpreußen ein gänzlich anderes Aussehen in militärischer Hinsicht. Die Namen der alten Regimenter waren abgelegt, das Bunt der Uniformen war dem schlichten Feldgrau gewichen. Infolge Verbots der allgemeinen Wehrpflicht betrug die Dienstzeit des Soldaten zwölf Jahre. Sorgfältige Auswahl unter den sich in genügender Zahl meldenden Bewerbern, unter erheblichen körperlichen Anforderungen sich vollziehende Ausbildung der Soldaten, Schulung der Unteroffiziere und Weiterbildung der Offiziere ließen bald eine hochwertige Einheit entstehen. Und doch konnte niemand ahnen, daß das Regiment auf diese Weise zum Kader der 1. Infanterie-Division werden sollte, deren Aufstellung mit dem 1. 10. 1934 begann. Daraus ergab sich, daß durch die vielfältigen kameradschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Einheiten der Division nicht nur das Regiment, sondern die 1. I. D. die eigentliche Erlebens- und Schicksalsgemeinschaft wurde.

DAS REGIMENT NACH 1935

Das Jahr brachte die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht. In den Folgejahren vollzog sich im Zuge von Hitlers Kriegspolitik die große Aufrüstung. Damit aber begann am 1. September 1939 der Opfergang des Regiments.

1939 Polenfeldzug

1940 Westfeldzug

1941—1944 Rußlandfeldzug

1944—1945 Abwehrkämpfe in Ostpreußen

KAMERADSCHAFT INFANTERIE-REGIMENT 1

Die Situation nach dem Kriege soll heute im Bewußtsein nicht vertieft werden. Aber es soll daran erinnert werden, daß zu dem Unfug der alliierten Sieger, den deutschen Soldaten zum nichtswürdigen Verbrecher zu erklären, in der Heimat das „Ohne mich-Gerede“ aufkam. In dieser Situation fanden sich am 5. März 1948 in Göttingen 28 ehemalige Angehörige des Regiments aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland zusammen und faßten den Beschluß zur Gründung der Kameradschaft, die jedoch aufgrund alliierter Bestimmungen die Truppenbezeichnung nicht führen durfte. Wir kamen erstmals also in größerer Zahl unter dem Namen „Königsberger Treffen“ im Jahre 1949 zusammen. Der freiwillige Zusammenschluß hat nunmehr 30 Jahre überdauert. Seinen verpflichtenden Sinn sehen wir darin, das Opfer der gefallenen Kameraden, der Vermißten und der Toten der Heimat wachzuhalten und dem Wahlspruch

DER VERGANGENHEIT
DER ZUKUNFT

— jedermann in seinem Lebensbereich —
in seiner vielschichtigen Deutung Wirkung zu verleihen.

Es ist in diesem Sinne unter den Vorsitzenden

General der Inf. a. D. Martin Grase	1949—1955,
Oberst a. D. Rudolf von Tycowicz	1956—1967,
Major a. D. Dr. Horst Weißenberg	1968—heute,

neben den großen Jahrestreffen und den jährlichen Zusammenkünften an den Gedenkstätten des Regiments und der Division anlässlich des Volkstrauertages eine ganze Menge geleistet worden.

Nachstehend die wichtigsten Daten und Ereignisse in der Geschichte der Kameradschaft.

BEDEUTSAME DATEN

- 1949 Organisation eines ständigen Paketversands an Heimkehrer, Witwen und Bewohner der damaligen Ostzone.
- 1954 Erste Auflage des Regimentstellers und Verleihung an Prinzessin Wilhelm von Preußen.
- 1955 Gedenkstunde aus Anlaß der Gründung des Traditionsregiments KRONPRINZ vor 300 Jahren im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Garnisonsstadt Königsberg/Preußen. Anregung zum Bau des Hauses Königsberg in Duisburg (Patenstadt).
- 1959 Errichtung des Ehrenmales der 1. Inf. Div. in Wuppertal.
- 1961 Drucklegung des ersten Erinnerungsbüchleins.
- 1966 Herausgabe des Erinnerungsbuches I. R. 1.
- 1970 Übernahme der Patenschaft durch das Pz.Gren.Btl. 193 und Errichtung des Gedenksteines I. R. 1 in der Lützow-Kaserne.
- 1972 Stiftung des Ernst Meyer-Wanderpreises für den Sportleistungswettbewerb des Pz.Gren.Btls. 193.
- 1972 Oberst i. G. a. D. Werner Richter übernimmt auf Initiative der Kameradschaft die Aufgaben des Sprechers der 1. I.D.
- 1974 Organisation des Treffens in Wuppertal anläßlich des 40jährigen Erinnerungstages der Aufstellung der 1. I. D.
- 1975 Herausgabe des Erinnerungsbuches der 1. I. D., Verfasser Oberst i. G. a. D. Richter, der der Kameradschaft für die überwiegende Unterstützung dankt.

Dank und Anerkennung soll an dieser Stelle all den Kameraden gesagt werden, die seit nunmehr 30 Jahren der Kameradschaft die Treue halten. Viele haben sich bei den Veranstaltungen, in der Verwaltung und in der Organisation uneigennützig zur Verfügung gestellt und damit den Bestand der Kameradschaft gewährleistet.

Dank und Anerkennung aber auch den Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren des Pz.Gren.Btls. 193, die unser Anliegen zu ihrer eigenen Sache gemacht haben und uns eine neue Heimat gaben.

PROGRAMMFOLGE

Donnerstag, 24. Mai 1979

- Eintreffen der Teilnehmer
Meldekopf — Traditionsraum — Lehrsaalgebäude
- 12.15 Uhr *Mittagessen* — Mannschaftsspeisesaal
- 13.15 Uhr *Kranzniederlegung* — Gedenkstein
- 13.30 Uhr *Mitgliederversammlung* — Filmsaal
- 14.45 Uhr *Festvortrag* — Gen.Maj. a. D. Paul Jordan,
Soldatenheim
- 16.00 Uhr *Film* von Brig. Gen. Dr. Beermann † —
Rußlandfeldzug — Soldatenheim
- 18.00 Uhr *Abendessen* — Mannschaftsspeisesaal
- 20.00 Uhr *Gemütliches Beisammensein mit Tanz* —
Offiziersheim

Freitag, 25. Mai 1979

8.00—9.00 Uhr *Frühstück* — Mannschaftsspeisesaal

Anschließend Verabschiedung durch Herrn Btl-Kommandeur und Ausklang.

*Die Errichtung des Gedenksteines, den das Pz.Gren.Btl. 193
in Obhut und Pflege übernahm, geschah im Gedenken
an unsere gefallenen Kameraden,
an die Vermissten und Toten aus Krieg und Vertreibung
und an unsere unvergessene Heimat.*



Die Rückseite zeigt das in den Jahren 1939—1945 von der 1. Inf. Div. geführte taktische Zeichen, in das die Elchschaufel als ostpr. Symbol und heutiges Emblem des Pz.Gren.Btl. 193 aufgenommen wurde.